

MUSIK FÜR ALLE

Sonnabend, 9. Mai 2015

Echtzeitmusik-Abend mit dem Berliner Splitter Orchester

Teil I

18 Uhr, im ganzen Gebäude

Splitter in da House // Orchesterale Installation

Teil II

19.30 Uhr, Studio

Splittergruppen // Das aufgesplitterte Orchester vom Zweier bis zum Elfer:

Pivot (Liz Allbee - Trompete; Chris Heenan - Kontrabass-Klarinette),

Sploctet (Ignaz Schick - Turntable, Objekte; Mario de Vega - Elektronik, Objekte;

Marta Zapparoli - Tapes, Elektronik; Andrea Neumann - Innenklavier, Mischpult;

Boris Baltschun - Elektronik; Steve Heather, Burkhard Beins und Morten J. Olsen - Schlagzeug und Perkussion),

Voutchkova/Thieke Duo (Biliana Voutchkova - Violine; Michael Thieke - Klarinette),

TranceSplitter (Anat Cohavi - Klarinetten, Sopransaxophon; Kai Fagaschinski -

Klarinette; Sabine Vogel - Flöten; Axel Dörner - Trompete; Hilary Jeffery, Matthias

Müller - Posaune; Robin Hayward - Tuba; Anthea Caddy - Cello;

Simon J. Phillips - Piano; Mario de Vega - Elektronik, Objekte; Steve Heather -

Schlagzeug und Perkussion)

Teil III

21 Uhr, Studio

Splitter Orchester // Komposition und Improvisation im Großformat

RESONATOR III für Orchester und Video (2015) **U r a u f f ü h r u n g**

Werner Dafeldecker - Komposition

Guillaume Cailleau - Video, Diffusion

gefolgt von anderen kollektiven Werken

Splitter Orchester

Liz Allbee - Trompete; Boris Baltschun - Elektronik; Burkhard Beins - Perkussion; Anthea Caddy - Violoncello; Anat Cohavi - Klarinetten; Werner Dafeldecker - Kontrabass, Elektronik; Mario de Vega - Elektronik, Objekte; Axel Dörner - Trompete; Kai Fagaschinski - Klarinette; Robin Hayward - Tuba; Steve Heather - Perkussion, Vibraphon; Chris Heenan - Kontrabassklarinette; Hilary Jeffery - Posaune; Matthias Müller - Posaune; Andrea Neumann - Inside Piano, Mischpult; Morten J. Olsen - Perkussion; Simon J. Phillips - Klavier; Ignaz Schick - Turntable, Objekte; Michael Thieke - Klarinette; Sabine Vogel - Flöten; Biliana Voutchkova - Violine; Marta Zapparoli - Tapes, Elektronik

Teil I

Splitter in da House // Orchestrale Installation

Als Eröffnung erklingt im ganzen Gebäude eine installativ-performative Orchester-Installation, die vom Publikum frei begehbar ist und auch die Innenhöfe/Gärten mit einbezieht.

Liz Allbee / Treppe Clubraum

Mutations on the Multi-plane
for trumpet, human, staircase

Boris Baltschun / Innenhof Ausstellungshalle

Aliquots (2015)
for dual mono synthesizer

Burkhard Beins / hinterer Fahrstuhl

Fahrstuhlmusik (2015)

Anthea Caddy, Robin Hayward, Hilary Jeffery / Clubraum

Piece for Shadow and Reflection

Anat Cohavi

Sound piece (1998) by Pauline Oliveros
Performed by Anat Cohavi (Clarinets and other objects)

Werner Dafeldecker / Salon

Jupiter (2015)
for function generators, bass drum, transducer

Mario de Vega / Café

Monologue
for taxidermy totem and electronics

Axel Dörner

Untersicht (2015)
für Trompete

Andrea Neumann / Foyer

Incidental Music, Part 2 (1961) von George Brecht
eine Adaption von Andrea Neumann für Innenklavier, Mischpult und mehrere Pick-ups.
Ein fallender Turm versetzt die Saiten in Schwingung und erzeugt in Zusammenhang mit den auf den Saiten liegenden Pick-ups eine quasi installative Situation: eine in sich bewegte Feedback-Schleife, ein autopoetisches System, das, nicht angewiesen auf weitere Energiezufuhr von aussen, sich selbst erhält.

Morten J. Olsen

In k-space (1981)

Diverting people from concentrating on their own problems (on the occasion of a large rotating drum)

Ignaz Schick / **Foyer**

Lost and Found (2015)

für Plattenspieler und Live-Sampling/Processing

Michael Thieke / **Buchengarten**

Solo 06/02-05 (2005, revised in 2015)

for Solo Clarinet

Sabine Vogel / **Glasgang**

Trees (2015)

Installation für 4 Vibrationslautsprecher und Flöte.

Die Buche im Innenhof der AdK wurde mit Erbau des Gebäudes gepflanzt mit der Intention, dass das Wachsen des Baumes das Erscheinungsbild der Akademie im Laufe der Jahre verändert. Die Glasgänge verbinden die 3 verschiedenen Teile des Hauses. Der Baum wirkt wie ein starkes grünes Zentrum im Herzen des Gebäudes.

Kürzlich haben kanadische Wissenschaftler erforscht, dass Bäume durch ein komplexes Untergrundsystem von Wurzeln, Chemikalien, Mineralien und Pilzen über weite Strecken untereinander kommunizieren können. Die Aufnahmen für dieses Stück entstanden im Weitental (österreichische Alpen) und im „Bogong Center for Sound Culture“ (Australische Alpen) und rühren aus einer Beschäftigung mit diesem Thema.

Biliana Voutchkova / **Seiteneingang Studio** (im Foyer)

Tête-à-Tête

real time performance for 1 or maximum 2 persons at a time

Marta Zapparoli / **vorderer Fahrstuhl**

Fahrstuhlmusik (2015)

Teil II

Splittergruppen // Das aufgesplitterte Orchester vom Zweier bis zum Elfer

Im zweiten Teil des Abends stehen kleinere Formationen im Mittelpunkt: verschiedene Splittergruppen (zwei Duos und zwei größere Formationen), die zum einen innerhalb des Orchesters als Working Bands bereits bestehen (Pivot und Voutchkova/Thieke), zum anderen speziell für dieses Konzert zusammengestellt wurden (Sploctet, unter der Leitung von Ignaz Schick, und TranceSplitter, geleitet von Anat Cohavi).

Teil III

Splitter Orchester // Komposition und Improvisation im Großformat

RESONATOR III für Orchester und Video (2015) UA

Inspirationsquelle und strukturelle Basis der 16-minütigen Komposition für das Splitter Orchester bilden Videosequenzen des Filmemachers Guillaume Cailleau. Diese Videosequenzen zeigen Reaktionen von PassantInnen auf minimale musikalische Irritationen im öffentlichen Raum in Berlin und wurden speziell für diesen Zweck gedreht.

Zur Entwicklung und Umsetzung der musikalischen Ebene wurden dem Film innewohnende Gestaltungsprinzipien wie Dichte, Lichtstärke, Schnitt, ObjektivEinstellungen etc. herangezogen und in einer graphischen Partitur verankert.

Die Filmsequenzen fungieren generell als Impulsgeber für das Orchester und gestalten den zeitlichen Ablauf des Stückes. Sie sind nicht ausschließlich statisch, sondern werden durch die MusikerInnen mittels einer audiovisuellen Schnittstelle inhaltlich und zeitlich live beeinflusst und gestaltet. Hierdurch entstehen weitere subtile Irritationen in Wechselwirkung mit dem Video. (Werner Dafelecker)

Die Uraufführung von Resonator III eröffnet den dritten Teil des Abends. Danach folgen weitere kollektive Improvisationen und Eigenkompositionen.

Splitter Orchester

Das Splitter Orchester wurde im April 2010 von Clare Cooper, Clayton Thomas und Gregor Hotz mit dem Ziel gegründet, einen in Berlin einmaligen Klangkörper zu schaffen, der die stilistisch sehr vielseitige lokale "Echtzeitmusik-Szene" repräsentiert. Dank einer Förderung durch den Hauptstadtkulturfonds im Jahr 2010 konnte ein Arbeitsprozess in Gang gesetzt werden, der die künstlerische Entwicklung des Orchesters erlaubte und sie einem neuen Publikum vermittelt hat.

Ende November 2010 feierte das Splitter Orchester mit einem ausverkauften Konzert im Radialsystem Berlin Premiere und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Im November 2011 konnte das Orchester mit einem weiteren vielbeachteten Konzert in der bis auf den letzten Platz gefüllten WABE an diesen Erfolg anschließen.

Im Juli 2012 gastierte das Orchester bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, wo es neben einer Eigenkomposition eine erste Zusammenarbeit mit dem Komponisten Mathias Spahlinger präsentierte. Gemeinsam mit dem Komponisten wurde seine Etüde für Orchester ohne Dirigenten „doppelt bejaht“ aufgeführt.

Im September 2013 spielte das Splitter Orchester zum ersten Mal im Ausland. Auf Einladung des Pariser „Orchestre National de Création, Expérimentation et d'Improvisation Musicale“ (ONCEIM) und dank der Unterstützung des deutsch-französischen Fonds für zeitgenössische Musik trat das Splitter Orchester in der Pariser Kirche Saint-Merry (Festival CRAK) auf. 2013 begann auch die Zusammenarbeit mit dem jungen norwegischen Komponisten Øyvind Torvund, der 2013/14 Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD war. Während seines Gastaufenthaltes entwickelte Torvund gemeinsam mit dem Splitter Orchester das Werk „Constructing Jungle Books“, das im Rahmen von MaerzMusik 2014 im Berliner Museum für Naturkunde uraufgeführt wurde. Der Prozess dieser kompositorischen Zusammenarbeit wurde 2013 in drei Konzertpräsentationen, die gemeinsam mit dem DAAD realisiert wurden, hörbar. Im Anschluss an die Uraufführung von „Constructing Jungle Books“ spielte das Splitter Orchester die Eigenkomposition „Splitters and Lumpers“. Ende März 2014 trat das Splitter Orchester mit dem gleichen Programm auch beim Festival „Borealis“ in Bergen (Norwegen) auf. Øyvind Torvund wurde mit „Constructing Jungle Books“ für den „Nordic Council Music Prize“ nominiert. Mehrere Radiosendungen und Essays stellen die bisherige Arbeit des Splitter Orchesters vor. Im Spätherbst 2015 ist die erste Veröffentlichung von Splitter Music geplant

www.splitter.berlin